

	<p>Objekt: Tasse "Cris de Paris"</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Sammlung: Oberrheinsammlung HMP Speyer, Keramiksammlung Neuzeit</p> <p>Inventarnummer: HMP_1991_0269</p>
--	--

## Beschreibung

Die Tasse ist mit einer Darstellung eines fahrenden Musikanten bemalt, der einen Geigenkasten unter dem Arm trägt. Die Darstellung steht in der Bildtradition von Stichen und Radierungen zu den so genannten "Cris de Paris". Diese besonders für Paris typischen Straßenhändler, Ausrufer und Anbieter einfacher Dienstleistungen waren insbesondere im 18. Jh. beliebte Motive für ganze Grafikserien. Blattfolgen mit eher idealisierendem Blick auf diese einfache arbeitende Bevölkerung wie etwa von François Boucher oder Edme Bouchardon fanden weite Verbreitung und wurden vielfach kopiert und zitiert. Im 18. wurde das Thema der "Cris de Paris" auch von Porzellanmanufakturen aufgegriffen. Es entstanden sowohl Serien von Porzellanfiguren als auch Tafelservice mit aufgemalten Darstellungen der Pariser Marktschreier.

Die Tasse wurde von Johann Georg Lamprecht bemalt. Der angesehene Figurenmaler war von 1766 bis 1772 in Frankenthal und in den 1770er und 1780er Jahren in Wien, Paris und Sèvres tätig. [Johanna Kätzel]

## Grunddaten

Material/Technik: Porzellan, bemalt

Maße:

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1766
	wer	Porzellanmanufaktur Frankenthal
	wo	Frankenthal (Pfalz)
Bemalt	wann	

	wer	Johann Georg Lamprecht (-1828)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Paris
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Edme Bouchardon (1698-1762)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	François Boucher (1703-1770)
	wo	

## Schlagworte

- Ausrufer
- Fahrende Händler
- Marktschreier
- Musikant
- Tasse

## Literatur

- Hürkey, Edgar J. (2005): Die Kunst Porcelain zu machen. Frankenthal
- Milliot, Vincent (1994): Le travail sans le geste. Les représentations des petits métiers parisiens (XVIe-XVIIIe s.). In: Revue d'histoire moderne et contemporaine, Bd. 41, Nr. 1. Paris